

## Tourenlager 2011

Das diesjährige Tourenlager führte uns nach Bivio.  
Die grün-braunen Hänge bei der Hinfahrt stimmten uns nicht sehr froh.  
Unser Lagerhaus hat schon bessere Jahre erlebt,  
wir hofften, dass es bis Ende Woche noch steht!

Doch am Nachmittag beim Lawinenschaufel-Test  
stellten wir eine riesige Schneemenge fest.  
Für einmal wollten wir eine Lawine machen - voller Tatendrang  
darum suchten wir den perfekten Lawinenhang.

Viele fleissige Hände haben geholfen das Znacht zu kochen,  
schon bald hat es wunderbar nach Gschwelti gerochen.  
Ligretto, Jassen, Dog und Poker waren der Hit  
doch zeitig gingen wir ins Bett und schliefen uns wieder fit.

Am Montag konnten wir alle den Roccabella bezwingen,  
obwohl es für einige war die erste Tour,  
auf der Abfahrt mussten wir mit dem harten Schnee ringen,  
doch am Ende fanden alle ihre Spur.

Duschenabfluss richtig positionieren ist nicht jedermanns Sache  
darum kämpften wir mit dem Schaber gegen die Wasserlache.  
Aber dank dem spendierten Hallenbadeintritt  
kamen zum Baden und Duschen immer wieder viele mit.

Trotz schnellem Gruss per SMS heute,  
es im Volg noch Postkarten zu kaufen gibt.  
Darum erklärten wir, dass eine Karte doch noch mehr bedeute  
und so teilten wir unsere Erlebnisse schriftlich den Daheimgebliebenen mit.

Lange ging der Aufstieg Richtung Julierpass,  
das vorbeifahrende Postauto machte nicht allen Spass.  
Auf dem Campagnung nach dem Picknick-Essen,  
liess uns der schöne Schnee im Nordhang die Strapazen vergessen.

Mutig stürzten wir uns in den Eiskanal im Wald,  
dazwischen setzten wir den Weg zu Fuss fort,  
einige Snowboarder genossen Skifahrer-Transport.  
Zum Glück nahte das Dorf schon bald.

Während Bergführer Tschudi eine Prüfung schrieb in Bern,  
führte uns Bergführer Mauro auf eine kürzere Tour,  
600 Höhenmeter waren es auf den Crap da Radons nur.  
Die wunderschöne Abfahrt im Tiefschnee hatten alle gern.

Während einige am nächsten Tag den kürzeren Weg vorzogen  
sind die meisten durch den Tiefschnee auf den Mott da Sett gepflügt.

Die Abfahrt war totaler Genuss - es hat nur so gestoben.  
Nach einem weiteren Aufstieg haben wir uns nochmals im Pulverschnee vergnügt.

Am letzten Tag dank dem Putzwürfelspiel,  
war die Arbeit aufgeteilt und für jeden nicht mehr viel.  
Dann brachte uns der Skilift in die Höhen  
und wir konnten dem Tiefschneefahren nochmals fröhnen.

Die Motivation war riesengross  
darum zogen wir mit den Fellen nochmals los.  
Andere nahmen es danach lieber gemütlich  
und fuhren nochmals Skilift oder taten sich an Pommes-Frites gütlich.

Wir gingen ins Restaurant als Abschluss.  
Während wir uns von den Bergführern und Leiter verabschiedeten  
die einen schon Pläne fürs nächste Jahr schmiedeten,  
bis zur Abfahrt mit dem Bus.

Unser Dank geht an die Bergführer und Leiter  
ohne sie wären wir nun nicht so heiter.  
Für die Vorbereitung wurde viel Zeit investiert  
und so mit einem super Tourenlager brilliert!

*Silja Püntener und Flurina Schnider*